

Schleichende Verführung

BELLA MIA: Film soll Jugendlichen vor Drogenkonsum schützen



Nach dem Zoff mit Freund Daniel nimmt für Maria das Verhängnis seinen Lauf.

Foto: PS

Suchtprävention ist das Thema des jährlich wechselnden Sicherheitswettbewerbs. „Jugend will sich-er-leben“ 2008/2009. Der Wettbewerb richtet sich an junge Menschen zu Beginn ihres Berufslebens. Verschiedene Themen wie Prävention, Aufklärung zu Gesundheitsrisiken und Aufzeigen des richtigen Umgangs mit diesen Risiken werden hier ganzheitlich vermittelt. Veranstaltet und durchgeführt wird die Aktion „Jugend will sich-er-leben“ von Arbeitskreisen, die bei den Landesverbänden der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung angesiedelt sind. „Die Berufsschulaktion wird seit 30 Jahren zur Darstellung der Situationen Jugendlicher und deren Handlungsmöglichkeiten durchgeführt“, so Edith Münch von der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd.

So wurde auch der Spielfilm „Bella Mia“, der im letzten Sommer in und um Landau gedreht wurde und im Dezember Premiere feierte, im Auftrag der Berufsgenossenschaft Landau gedreht. Deutlich dargestellt werden vor allem die Beziehungen Jugendlicher zu Alkohol und Drogen und die damit verbundenen Konflikte. Eine wichtige Rolle spielt auch die Unfallverhütung, da Unfälle auch häufige Folgen solcher Probleme sind. Produzent und Regis-

seur des Projektes war Thomas Plonsker, der Leiter der Plonker Media GmbH, der insbesondere Filme für die Aus- und Weiterbildung sowie Image- und Produktwerbung dreht. Ansprechen soll dieser Film Jugendliche mit Alkohol- und Drogenproblemen sowohl Jugendliche die davon gefährdet sind solche Probleme zu bekommen. Mit Hilfe des Filmes soll sich das eigene Ich der Schüler widerspiegeln und somit auch helfen dem Alkohol den Reiz zu nehmen und zu verdeutlichen, dass Alkohol kein Problemlöser ist. Bundesweit wird dieses Projekt an 700 Berufsbildenden Schulen durchgeführt, wobei 400.000 Schüler teilnehmen. Auch zeigten sich Ernst Gamber, Schulleiter der BBS, und Bürgermeister Hirsch begeistert über das Ergebnis. „Dieser Film greift das Problem nicht mit erhobenen Zeigefinger auf, sondern legt den Finger in die Wunde, was auf wunderbare Weise gelungen ist“, so Bürgermeister Hirsch nach der Vorführung des Filmes im Rahmen einer Pressekonferenz. Des weiteren bietet die Aktion übersichtliche, einfache und leicht umsetzbare Unterrichtsvorschläge mit Filmbeiträgen auf DVD, Folie, Arbeits- und Infoblättern an, welche informativ und interessant aufbereitet sind.

Wie schnell Jugendliche in Situa-

tionen geraten, in denen sie zuviel Alkohol trinken, sich und ihre Reaktionsfähigkeit überschätzen - dieses thematisiert der Kurzspielfilm.

Der Film richtet sich laut Plonsker an Jugendliche, die bisher kein zu behandelndes Suchtproblem haben. Sie sollen über den verantwortungsvollen und vernünftigen Umgang mit Alkohol nachdenken. Außerdem ist es ebenso Ziel, Ausbilder und Lehrer aufmerksam zu machen, in welchen Situationen Jugendliche stecken.

Inhaltlich geht es um Maria, die als zuverlässige und engagierte Auszubildende in einem Landauer Weingut arbeitet. Bei einem fast handgreiflichen Streit mit ihrem Freund Daniel, der auf einer Party zuviel getrunken hat, geht Rocco dazwischen. Er ist um einiges älter und wickelt Maria mit seinen Komplimenten um den Finger. Nach einer durchzechten Nacht in einer Cocktaillbar entgeht Maria nur knapp Roccas Vergewaltigung. Unter Schock, Alkohol und Schlafmangel beginnt sie ihren Wochenenddienst in ihrem Betrieb. Mit dem Traktor fährt sie in den Weinberg, wo durch Marias Unachtsamkeit ihr Freund Daniel vom Traktor überrollt wird. Er sitzt anschließend im Rollstuhl, Maria muss über Jahre psychiatrisch betreut werden. (siv/ps)